



HESSISCHER LANDTAG

29. 01. 2013

*Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen*

Dringlicher Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend digitale Spaltung zwischen Stadt und Land verschärft sich - Breitbandstrategie der Landesregierung ist gescheitert

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die digitale Spaltung zwischen Stadt und Land bisher nicht überwunden werden konnte, sondern sich im Gegenteil sogar noch verschärft hat. Gemäß dem Breitbandatlass, der Mitte 2012 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erstellt wurde, haben nur rund 10 v.H. der Haushalte in den ländlich geprägten Gebieten Hessens Zugang zum Hochgeschwindigkeitsnetz mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s. Auch in den halbstädtisch geprägten Gebieten haben nur rund 35 v.H. der Haushalte Zugang, während in den städtisch geprägten Gebieten 80 v.H. der Haushalte versorgt sind.
2. Der Landtag folgert aus diesen Zahlen, dass das Ziel der Landesregierung, bis 2014 mindestens 75 v.H. der Haushalte den Zugang zum Hochgeschwindigkeitsnetz mit mindestens 50 Mbit/s zu ermöglichen, in den halbstädtischen und ländlichen Gebieten Hessens aller Voraussicht nach bei Weitem verfehlt wird und dort weiterhin eine große Angebotslücke klafft. Gleichzeitig verstärkt sich überall die Nachfrage nach großen Übertragungsraten, weil immer mehr Endgeräte internetfähig werden und immer mehr Anwendungen in den privaten Haushalten und Unternehmen große Datenmengen benötigen. Ländliche Regionen mit unzureichenden Internetzugängen leiden unter einem erheblichen Standortnachteil - bei der Ansiedlung von Unternehmen genauso wie als Wohngemeinde. Sie fallen gegenüber den gut versorgten Ballungsräumen immer weiter zurück.
3. Der Landtag stellt deshalb fest, dass die Breitbandstrategie der Landesregierung gescheitert und eine grundlegende Neuorientierung nötig ist. Da für private Investoren nur die Versorgung der Städte betriebswirtschaftlich lukrativ ist, müssen beispielsweise Kommunen und kommunale Unternehmen intensiv dabei unterstützt werden, eine wettbewerbsfähige Netzinfrastruktur auch in den ländlichen Regionen zu schaffen. Hindernisse, die dem kommunalen Engagement im Wege stehen, sind zu beseitigen. Die flächendeckende Anpassung und Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur sind als Daueraufgabe anzusehen und kontinuierlich an die technische Entwicklung anzupassen. Was heute als Stand der Technik gilt, kann schon in wenigen Jahren veraltet sein.

Wiesbaden, 29. Januar 2013

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir